

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das bayerische Dekanat Nördlingen wurde am 7. Dezember 1810 errichtet mit den bisher oettingischen Pfarreien der Superintendenturen Hohenaltheim (Aufhausen, Balgheim, Ederheim, Ehringen, Forheim, Hohenaltheim, Hürnheim und Schmädingen), Mönchsdeggingen (Deiningen, Fessenheim, Grosselfingen, Klosterzimmern und Möttingen), Oettingen (Löpsingen) und den nördlingischen Pfarreien Baldingen, Nähermemmingen und Nördlingen.

Nach Errichtung der Pfarrei Wallerstein (1821) wurde Ehringen mit ihr zur Pfarrei Ehringen-Wallerstein verbunden. Dazu kam von Oettingen am 10. September 1829 Pfäfflingen, nach Errichtung 1950 Wemding sowie von Donauwörth am 1. Juli 2006 Unterringingen.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 483; ergänzt).

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt des Dekans inne:

1813 – 1840	M. Johann Philipp Beck (1766 – 1840)
1841 – 1866	Sebald Friedrich Ebermayer (1798 – 1866)
1867 – 1879	Johann Andreas Rutz (1821 – 1894)
1879 – 1881	Wilhelm Nikolaus Rodde (1833 – 1905)
1882 – 1894	Karl Klein (1838 – 1898) [ab 1886 Verwesung]
1894 – 1906	Johannes Leonhard Endres, Hospitalprediger/Baldingen (1831 – 1918)
1906 – 1907	Christian Justus Ludwig <u>Wilhelm</u> Rabus (1855 – 1942)
1907 – 1909	Johann Christian Meinzolt (1855 – 1944)
1910 – 1929	Hermann Karl Otto Dümmler, Hospitalprediger/Baldingen (1859 – 1930)
1929 -1938	Max Immanuel Brügel (1868 – 1947)
1939 – 1941	Hans Friedrich <u>Helmut</u> Kern (1892 - †1941)
1944 – 1964	Dr. phil. Karl Lotter (1901 – 1979)
1964 – 1977	Ottmar Dimmling (1912 – 1979)
1977 – 1991	Dr. theol. Ernst Dietrich Bezzel (*1937)
1991 – 1997	Dr. theol. Dr. theol. habil. Klaus Raschzok (*1954)
1998 – 2004	Horst Blasius (*1939)
2004 – 2024	Gerhard Wolfermann (*1958)

Bestandsbildung:

Die erste Aktenabgabe des Dekanats an das LAELKB vom Jahr 1940 wurde aufgelöst. Nach Ausscheiden des wertlosen Schriftgutes wurde dieser Bestand mit der zweiten, im Jahr 1975 erfolgten Abgabe zum jetzigen Bestand „Bayerisches Dekanat Nördlingen“ vereinigt und danach ein Findbuch erstellt. Der so gebildete Bestand umfasst jetzt alle erhalten gebliebenen und zum Zeitpunkt der Ordnung auffindbaren Akten des Dekanats seit seiner Errichtung bis etwa zum Jahr 1946 (ab 1947 neue Registraturordnung).

Das vorhandene Aktenmaterial wurde nach dem Aktenplan für die Pfarrämter im ehemaligen Konsistorialbezirk Ansbach vom Jahr 1840 gegliedert. Allerdings wurde dieser Registraturplan da erweitert, wo er für das heute angefallene Schriftgut nicht mehr ausreichte. Verschiedene Hauptgruppen (=Fächer) sind aufgegliedert und sachlich unterteilt worden (z.B. Fach II „Kirchenregiment und Kirchenverfassung“).

Die Signaturen der Akten im ehemaligen Registraturverband wurden als Altsignaturen mit in die Neuverzeichnung aufgenommen (z.B. „III/1“), ebenso, soweit die Akten zur ersten Abgabe an das LAELKB gehörten, die früheren Signaturen gemäß altem Findbuch Nr. 45.

Für die Akten seit 1947 war der noch heute in Grundzügen gültige Aktenplan der ELKB von 1947 maßgeblich und wurde als Gliederungsschema verwendet.

„Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Es ist aber trotzdem notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Nördlingen 3.7.0037 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Nördlingen 3.7.0037 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, Januar 2024

Daniel Schönwald